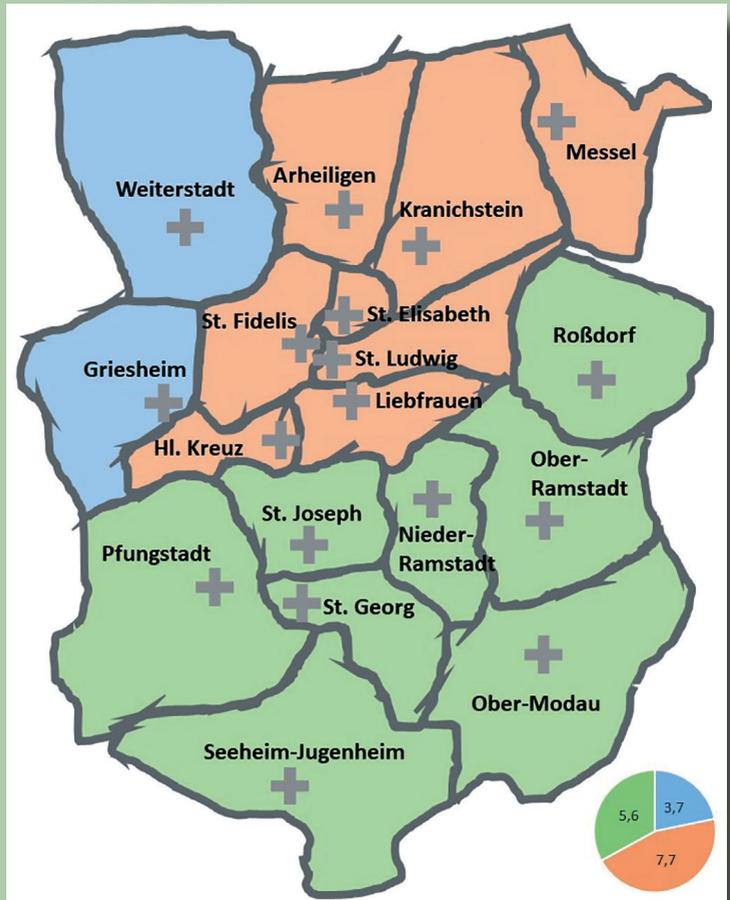


KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE

ST. BONIFATIUS

SEEHEIM-JUGENHEIM, BICKENBACH

PFARRBRIEF ERNTEDANK 2021



DIE STRUKTURFRAGE IST ENTSCIEDEN!



GOTT DES UNIVERSUMS: DIE ERDE, DAS WASSER, DIE LUFT UND DAS LICHT, ALLES, WAS UNS TRÄGT UND UMGIBT, IST GESCHENK AUS DEINER HAND. HILF UNS, DIE RECHTE ANTWORT ZU FINDEN AUF DIESES WUNDERBARE BESCHENKT-SEIN.

(Sr. N. Ruzhina, Pfr. C. Hartl)

INHALT

3	Grußwort Pfr. Christoph Nowak	14–16	Pastoraler Weg: Die Strukturfrage ist entschieden!
4	Pfr. C. Nowak	17	Das letzte Mal: Dekanatsklausurtag
5	Pfarrvikar A. Songa	18	Rückblick auf 18 Monate Pandemie
6	Pastoralreferent P. Schoeneck	19	Handy und Briefmarkensammlung
7	Feier der Auferstehung - Beerdigung	20	Livestream als Möglichkeit, ALLE zu erreichen
8	Aufgabenverteilung im neuen Seelsorgeteam	21	Neues aus Khurda
9	Wochenende der Ehejubiläen/Erntedank/Adventszeit/ Wir verlieren unseren „Kürzerator“	22	Singkreis sucht neue Leitung
10	Brigitte Eitel – 30 Jahre „Guter Geist von Hl. Geist“	23	Neues vom Arbeitskreis Christen in Bickenbach
11	Zusammenarbeit mit der Küsterin Brigitte Eitel/Die Nachfolge ist gesichert	24	„Dank und Licht“ – AK Ökumene
12–13	Abschied Ursula Haas	25	St. Bonifatius Green-Team: Start ins sechste Jahr
		26	Regelmäßige Gottesdienstzeiten
		27	Gruppen Bischof-Colmar-Haus
		28	Terminvorschau

AUSGABE ERNTE-DANK 2021

PFARRER: Pfr. Christoph Nowak, KAPLAN: Adam Songa

DIAKON: Siegfried Krick

PASTORALREFERENT: Peter Schoeneck

PFARRSEKRETÄRIN: Irene Kotulla

PFARRAMT: Ludwigstraße 6, 64342 Jugenheim, Tel: 34 61,

Dienstag und Donnerstag 16–18 Uhr, Mittwoch und Freitag: 10–12 Uhr.

E-Mail: pfarrbuero@sankt-bonifatius-seeheim-jugenheim.de

PFARRHEIM BISCHOF-COLMAR-HAUS: Pestalozzistraße 25, 64342 Seeheim

BANKVERBINDUNG: IBAN: DE37 5085 0150 0024 0039 73 BIC: HELADEF1DAS Spk Darmstadt

PFARRBRIEFREDAKTION: Nicole Averbeck (V.i.s.d.P.), Patricia Buschbeck,

Regina Maria Rauwolf (Bildbearbeitung/Satz&Layout)

REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBRIEF WEIHNACHTEN 2021: 24. OKTOBER 2021

BEITRÄGE AN E-MAIL: pfarrbrief@sankt-bonifatius-seeheim-jugenheim.de

WWW.SANKT-BONIFATIUS-SEEHEIM-JUGENHEIM.DE



LIEBE LESERINNEN UND LESER, SCHWESTERN UND BRÜDER

Sie halten den neuen Pfarrbrief in ihren Händen, der jährlich auch zum Erntedankfest erscheint. Bei der Ernte schauen wir zurück auf das, was im Frühjahr ausgesät wurde und im Laufe der Zeit gereift ist. Wir sammeln die Früchte der Natur und der menschlichen Arbeit ein und danken Gott für all seine großzügigen Gaben. In diesem Jahr hatte unsere Gemeinde viel Anlass zum Danken. Im April haben Sie Pfarrer Kleespies und Frau Franz nach Herbstein verabschiedet. Im Juli haben wir dann auch Frau Gemeindefereferentin Haas nach 19 Jahren seelsorglicher Tätigkeit in St. Bonifatius in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Auch Frau Eitel haben wir nach über 30-jähriger Tätigkeit als Küsterin verabschiedet. All diese Abschiede waren Momente des Innehaltens und Zurückblickens auf all das, was diese Menschen an Gutem in Seeheim-Jugenheim und Bickenbach gewirkt haben, wie sie in ihrer Wirkungszeit den Glauben verkündet und damit ausgesät haben. Dafür möchte ich allen vieren im Namen der Pfarrei nochmals herzlich danken.

Leider ist es bei der seelsorglichen Arbeit nicht so wie bei der Jahreseernte. Man sieht den Ertrag seiner Arbeit nicht unmittelbar. Diese Erfahrung hat auch Paulus gemacht und beschreibt sie im Brief an die Korinther: „Nun, was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Gottes Helfer sind sie, durch die ihr zum Glauben gekommen seid. Jeder von uns beiden hat von Gott seine besondere Aufgabe bekommen. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat es wachsen lassen. Es zählt also nicht, wer pflanzt oder wer begießt; es kommt alles auf Gott an, der es wachsen lässt. Wir beide arbeiten an demselben Werk: der, der pflanzt, und der, der begießt; doch wird Gott jeden nach seinem persönlichen Einsatz belohnen.“ (1 Kor, 3,5-8) In diesem Sinne gilt es, bei dem anzuknüpfen, was unsere Vorgänger*innen ausgesät und gewirkt haben. Zu begießen, zu hegen und zu pflegen, was sie an Glauben, Hoffnung und Liebe gewirkt haben. Dazu sind wir, Pastoralreferent Peter Schoeneck, Kaplan Adam Songa und ich, als neues Seelsorgeteam in die Gemeinde entsendet und freuen uns, für Sie da zu sein. Immer im Bewusstsein, dass nicht wir die Herren der Ernte sind, sondern Gott. Er allein entscheidet, was in die Scheunen eingefahren wird, was Unkraut ist und was nicht (vgl. Mt. 13, 24–30). Ihm gilt es zu danken, für die Ernte dieses Jahres, für alles seelsorgliche und ehrenamtliche Wirken und für unsere Gemeinschaft, in der er selbst erfahrbar wird, meint ihr Pfarrverwalter und Pfarrer



Chr. Nowak

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER,

zum 1. Mai 2021 hat mich unser Bischof zum Pfarrverwalter der Kirchengemeinde St. Bonifatius ernannt. In Gottesdiensten und bei anderen Gelegenheiten konnten viele Gemeindeglieder mich bereits kennenlernen. Auf diesem Wege möchte ich mich Ihnen etwas ausführlicher vorstellen.

Geboren wurde ich am 25. Juli 1981 in Nysa (Neisse), unweit der Stadt Opeln in Polen. Als ich sieben Jahre alt war, siedelten meine Eltern mit uns drei Brüdern nach Deutschland aus. Meine Jugend und Schulzeit habe ich überwiegend in Laubach verbracht und habe mich in der dortigen Pfarrgemeinde St. Elisabeth eingebracht. Nach dem Abitur (2001) bin ich dann in Mainz in das Priesterseminar eingetreten und habe Philosophie und Theologie in Mainz und Rom studiert. Zwischenzeitlich habe ich unterschiedliche Praktika in Freiburg, Mainz-Kastel und Mainz absolviert. Nach der Diakonenweihe 2008 habe ich meine ersten seelsorglichen Erfahrungen in Mainz-Bretzenheim gesammelt. Am 27. Juni 2009 weihte mich Karl Kardinal Lehmann zum Priester. Meine erste und einzige Kaplanstelle verbrachte ich von 2009–2012 in der Pfarrgruppe



Alsfeld-Homberg. In der oberhessischen Diaspora waren wir als Seelsorgeteam für ehemals acht eigenständige Pfarreien zuständig, die in einer Entfernung von bis zu 50 km lagen. Dort habe ich viel Flexibilität und Mobilität gelernt. Der damalige Generalvikar Giebelmann bat mich, zum 01. September 2012 die Pfarrstelle in Pfungstadt zu übernehmen, was ich bereitwillig tat. Neben meiner seelsorglichen Tätigkeit habe ich mich seitdem weitergebildet und Abschlüsse als systemischer Berater (DGSF), systemischer Supervisor, Coach und Organisationsberater (DGSF) erlangt. Diese Zusatzqualifikationen bringe ich in meine tägliche Arbeit als Pfarrer ein und versuche damit noch hilfreicher für die Menschen da zu sein. In meiner Freizeit versuche ich regelmäßigen Sport zu treiben, verbringe gerne viel Zeit mit Freunden, kümmere mich um meine Bienenstöcke im Garten und um meinen tierischen Mitbewohner, den Kater Phönix.

Christoph Nowak, Pfr.



Foto: privat

VORSTELLUNG VON PFARRVIKAR ADAM SONGA

Mein Name ist Adam Songa. Ich bin 40 Jahre alt und in Indien geboren. Ich habe vier Geschwister und bin der Jüngste in der Familie.

Das Theologiestudium habe ich in Indien abgeschlossen. Am 21. April 2009 wurde ich von Bischof John Mulagada, dem ersten Bischof des Bistums Eluru, zum Priester geweiht. Das Bistum Eluru liegt in Südindien und gehört zum Bundesland Andhra Pradesh. Nach meiner Priesterweihe arbeitete ich für fünf Jahre als Kaplan in meinem Heimatbistum.

Meinem Wunsch, ins Ausland zu gehen, hat der jetzige Bischof Jayarao Polimera zugestimmt. Ich habe mit Begeisterung am Goethe-Institut in Indien Deutsch gelernt und am 3. September 2015 bin ich dann nach Deutsch-

land gekommen – nach Mainz-Gonsenheim, St. Petrus Canisius.

Trotz meiner anfänglichen Sprachschwierigkeiten habe ich mich dort in den fast zweieinhalb Jahren sehr gut eingelebt.

Nach anschließender dreijähriger Tätigkeit als Kaplan in der Pfarrgruppe Langen/Egelsbach/Erzhausen bin ich nun in St. Antonius, Pfungstadt und hier in St. Bonifatius Seeheim-Jugenheim/Bickenbach als Kaplan tätig. Ich bin sehr zuversichtlich, dass mir meine zukünftige Arbeit hier ganz viel Freude bringt.

Ich freue mich über jede Begegnung mit Ihnen.

Pfarrvikar Adam Songa



MIT IHNEN ZUSAMMEN DARF ICH IM NÄCHSTEN JAHR DIE KIRCHENGEMEINDE ST. BONIFATIUS GESTALTEN

Ich bin Pastoralreferent Peter Schoeck, verheiratet und 57 Jahre alt. Wir haben zwei Kinder im Alter von 17 und 15 und wohnen in Viernheim. Ich habe noch drei Brüder und in Mainz und Würzburg Theologie und Pädagogik studiert.

Meine Ausbildung habe ich in Mainz gemacht, war danach in den Gemeinden Mörlenbach und Weiher tätig. Dann war ich etliche Jahre in unterschiedlichen beruflichen Schulen tätig und in den letzten drei Jahren in Lorsch St. Nazarius.

Ich lese gerne und habe einige Jahre die Handballmannschaft meines Sohnes trainiert, nachdem ich selber lange Jahre gespielt habe. In einer anderen Sportart war ich schon auf einer deutschen Meisterschaft. Sie dürfen mich gerne danach fragen.

Von meiner bisherigen Stelle bringe ich u.A. die Erfahrungen der Leitung des Erstkommunionkurses, der Ökumene und der Gottesdienste in den Senior*innenheimen mit. Gespannt bin ich auf die seelsorgliche Arbeit beim Beerdigungsdienst. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Pfr. Nowak und Kaplan Adam Songa.

Super neugierig bin ich auf Sie, die Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Bonifatius. Ich freue mich darauf, dass wir gemeinsam Gemeinde gestalten und das Evangelium lebendig werden lassen. Es wäre toll, wenn wir uns begegnen oder Sie mich einladen. Dann lernen wir uns am schnellsten kennen.

Herzliche Grüße

Peter Schoeck

FEIER DER AUFERSTEHUNG - BEERDIGUNG

Im September werde ich mich fortbilden, um die Beerdigungsbeauftragung des Bistums Mainz für St. Bonifatius machen zu können. Das wird etwas Neues für mich und sicher auch für das eine oder andere Gemeindemitglied. Beerdigungsdienst wird nicht nur von „geweihten“ Männern gestaltet sondern auch von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Kirche.

Jede Beerdigung ist auch eine kleine Osterfeier. So wie Jesus Christus aufersteht und von Gott auferweckt wird, so geht es jedem Getauften. Es ist eine Lebensfeier, auch wenn die Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen, eines/einer Partner*in kurz nach dem Tod geradezu überwältigend sein kann. Die Beerdigung kann den Schmerz über den Verlust nicht nehmen. Sie kann aber ein Hoffnungszeichen setzen und an das ewige Leben erinnern. Dort gibt es eine besondere Form

der Gemeinschaft mit den Verstorbenen und mit Gott. Auch die Feste Allerheiligen und Allerseelen erinnern an diese Gemeinschaft.

Ich bin froh, dass ich gefragt worden bin, ob ich diesen Lebensdienst der Beerdigung übernehmen möchte. Es ist eine Herausforderung, da mir hierzu die Erfahrung fehlt. Aber ich möchte auch hier lernen, mit Gottes lebensfreundlicher Botschaft in die konkrete Situation der Menschen zu kommen.

In der Handreichung zum Beerdigungsdienst steht: „In einer Vielzahl von Bildern kommt in der Heiligen Schrift und in der Glaubenstradition zum Ausdruck, dass der Tod das Tor zu einem neuen Leben ist, dem ewigen Leben bei Gott.“ Ich vertraue darauf, dass der Gott des Lebens uns nicht nur bei Beerdigungen begleitet, sondern jeden Menschen in seinem ganz persönlichen Leben.

Ihr Pastoralreferent Peter Schoeneck



Bildquelle: pexels, Pixabay

AUFGABENVERTEILUNG IM NEUEN SEELSORGETEAM



PFARRER CHRISTOPH NOWAK ist mit der Leitung der Pfarrei St. Bonifatius Seeheim-Jugendheim betraut. Darunter fallen alle administrativen und seelsorglichen Fragen der Pfarreiorganisation. Er ist Vorsitzender des Kirchenvermögensfinanzrates und Mitglied im Pfarrgemeinderat. Darüber hinaus ist er für die Feier von Gottesdiensten und Sakramenten, Beerdigungen und Sakramentalien verantwortlich. Auch in allen seelsorglichen Belangen und Anliegen ist er Ansprechpartner. Gleichzeitig ist er vollumfänglich Pfarrer von Pfungstadt.

KAPLAN ADAM SONGA ist mit der Feier von Gottesdiensten und Sakramenten, Beerdigungen und Sakramentalien in Seeheim-Jugendheim und Pfungstadt betraut. Auch in allen seelsorglichen Belangen und Anliegen ist er Ansprechpartner. Er leitet die Firmvorbereitung in beiden Pfarreien und bringt sich in der Jugendarbeit ein. Zusammen mit Pfarrer Nowak sorgt er für die Messdiener*innen. Er ist Mitglied des PGR und hospitierend im Verwaltungsrat. Gleichzeitig besucht er Ausbil-

dungsveranstaltungen im Rahmen des Pastorkurses und soll bis zu seinem Pfarrexamen Erfahrungen und Eindrücke sammeln.

PASTORALREFERENT PETER SCHOENECK ist betraut mit der Leitung der Erstkommunionvorbereitung und der Seelsorge in den Seniorenheimen in unserer Pfarrei. Er wird in der kommenden Zeit auch die Beauftragung zum Beerdigungsdienst erhalten und somit auch beerdigen. Er hält den Kontakt zur Ökumene und wird sich um Kindergottesdienste bemühen. Er ist die Fachkraft für Prävention unserer Pfarrgemeinde und kann als solche in entsprechenden Verdachtsfällen angesprochen werden. Er ist Mitglied des PGR und auch in allen weiteren seelsorglichen Belangen und Anliegen Ansprechpartner.

DIAKON SIEGFRIED KRICK ist beauftragt für die Seelsorge und die Gottesdienste im Altenzentrum. Darüber hinaus spendet er Sakramente und assistiert in den sonntäglichen Messfeiern. Er ist Mitglied des PGR und auch in allen weiteren seelsorglichen Belangen und Anliegen Ansprechpartner. Im Dezember wird Diakon Krick in den Ruhestand gehen.

DIAKON BRUDER WOLFGANG NOVAK entlastet das neue Team, indem er weiterhin die Seelsorge am Krankenhaus Jugendheim übernimmt und für die Patient*innen und das Klinikpersonal Ansprechpartner bleibt. Dazu wurde er vom PGR beauftragt.

Da im Frühjahr 2022 die neuen Strukturen der Pfarreien im Bistum Mainz bekanntgegeben werden, sind alle drei neuen Seelsorger vom Bischof bis Ende Juli 2022 beauftragt.

Pfr. Christoph Nowak

WOCHENENDE DER EHEJUBILÄEN

Auf Initiative unseres Bischofs hin, laden wir alle Ehepaare, die 2021 silberne, goldene oder diamantene Hochzeit feiern, zu einem Gottesdienst am Samstag, 25.9.2021 um 18:00 Uhr in St. Bonifatius oder am Sonntag, 26.9.2021 um 11:00 Uhr in Hl. Geist ein. Im Rahmen dieser Messen besteht die Möglichkeit einen individuellen Paarsegen zu empfangen und das Ehegelübde zu erneuern. Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung über das Pfarrbüro erforderlich.

Das diesjährige **ERNTE**DANKFEST feiern wir am **26. SEPTEMBER IN HL. GEIST** mit einem Festgottesdienst und anschließendem Umtrunk und Beisammensein.

ADVENT

Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch nicht gesagt werden, ob **ADVENTSKRANZBINDEN UND ADVENTSBASAR** stattfinden wird.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine der Gottesdienstordnung vom Oktober und November.



ST. MARTIN

Ebenso verhält es sich mit dem **MARTINS-SPIEL**. Bitte verfolgen Sie diesen Termin in der gedruckten Gottesdienstordnung und auf unserer Website WWW.SANKT-BONIFATIUS-SEEHEIM-JUGENHEIM.DE



WIR VERLIEREN UNSEREN „KÜRZERATOR“

Ralf Averbek hat sich aus der Pfarrbriefredaktion verabschiedet.

Als sich Hedwig Heß aus der Redaktion zurückzog, tat sie das nicht ohne für Nachfolger zu sorgen. Sie sprach einfach ihre Sitznachbarn beim Kirchenkabarett an und gewann das Ehepaar Averbek für diese Aufgabe. Seitdem arbeiten sie beide mit

großem Engagement in der Redaktion.

Ralf Averbek hat wesentlich zur Arbeitserleichterung beim gemeinsamen Arbeiten am Pfarrbrief beigetragen, indem er einen Cloudspeicher einrichtete und die Ergebnisse der Redaktionssitzung (Seitenfestlegung etc.) zusammenfasste, um das Layout vorzubereiten. Gab es etwas zu recherchieren, erledigte er das meist auf der Stelle. Ideen hatte er reichlich und für fehlende Fotos sorgte der Hobbyfotograf meist selbst. Für uns alle anderen sehr angenehm war, dass er keine Probleme hatte, Artikel zu kürzen. Er ließ die Inhalte bestehen, kam aber mit weit weniger Worten aus. Das war für das Layout Gold wert und trug ihm den Spitznamen „Kürzerator“ ein.

In den Redaktionssitzungen wurde gearbeitet, aber wir hatten auch Spaß und sind gerne zusammengekommen.

Nun verabschiedet er sich zu unserem großen Bedauern aus der Redaktion.

Patricia Buschbeck



Foto: Johannes Averbek

BRIGITTE EITEL – 30 JAHRE „GUTER GEIST VON HL. GEIST“

Nach mehr als dreißig Jahren hat sich Brigitte Eitel
vom Küsterdienst zurückgezogen



Es ist kaum vorstellbar, dass sie sich an all die vielen Menschen – Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesucher – erinnert, denen sie in dieser Zeit auf vielfältige Weise zur Seite gestanden hat. Sicher ist, dass sich all die vielen Menschen (vielleicht nicht alle, bestimmt aber fast alle) an sie erinnern werden.

Würde man die Erinnerungen in Worte fassen, so könnte das in etwa so klingen:

Ob Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Requiem, Weihnachten, Ostern, Pfingsten – sie wusste einfach, was zu tun ist.

Weder Pfarrer, Diakon, Bischof noch unruhige Kinder mit noch unruhigeren Eltern konnten ihr die Aufmerksamkeit nehmen. Fehlte etwas am Altar oder ein Messdiener oder eine Messdienerin verlor die Standfestigkeit, sie war sofort zur Stelle und wusste, was zu tun war.

Mit großer Geduld war sie Anlaufstation für alle Fragen sowie die größeren und kleineren Sorgen, mit denen die Menschen noch kurz vor dem Gottesdienst oder knapp danach zu ihr kamen: Wo ist der Pfarrer? Kann ich eine Messe bestellen? Was mache ich mit dem Spendentüchchen? Hat jemand meine Brille gefunden? Es ist gut vorstellbar, dass manch einer gesagt oder wenigstens gedacht hat: „Frau Eitel, Sie sind ein Engel.“

Neben dem Gottesdienst lag es ihr auch am Herzen, dass rund um das Gotteshaus alles seine Ordnung hatte. Um alles von den Gartentoren über die Mülltonnen bis zur Kirchentür hatte sie sich gesorgt. Im Volksmund würde man sagen, sie war die gute Seele oder der gute Geist von Hl. Geist.

Im Gespräch mit den Zelebranten kann man erfahren, mit wieviel Hingabe Frau Eitel in der Sakristei tätig war. Alle konnten sich darauf verlassen, dass sie wusste, welcher Handgriff gerade nötig war und wo ihr Geschick gebraucht wurde. Das Geschehen in der Sakristei lag ihr am Herzen und es lag bei ihr in besten Händen.

Wir danken ihr von Herzen, wünschen Gottes Segen und immer so einen Engel an der Seite, wie sie hier so manchem ein Engel war.

Luise Spiske, Pfarrgemeinderat

ANMERKUNG DER REDAKTION: Seit der Weihe der Hl. Geist-Kirche 1974 haben dort verschiedene Gemeindemitglieder das Küsteramt bekleidet: Herr Fischer, Herr Wycisk, Herr Jordan, Herr und Frau Schon, Frau Füller, Frau Sutter und Frau Eitel.



Foto: Irene Kotulla

DIE NACHFOLGE IST GESICHERT!

Wir freuen uns über das neue Küsterinnen-Team, das nun das Amt übernommen hat und Frau Eitels Arbeit fortsetzt: Annika und Julia Bruns, Elena Glänzel, Margit Teltschik sowie Ana Mallo (nicht im Bild)

Die Redaktion



Foto: Nicole Averbäck

ZUSAMMENARBEIT MIT DER KÜSTERIN BRIGITTE EITEL

Ich empfand die Zusammenarbeit mit Brigitte immer als sehr erfreulich.

Sie war zu allen, die in die Sakristei kamen, immer sehr freundlich und hilfsbereit - ob Messdiener*innen, Lektor*innen, Organist*innen, Diakone oder Priester.

Sie gab Acht darauf, dass die Gewänder richtig angelegt wurden und die liturgischen Farben richtig gewählt wurden.

Brigitte war stets liebenswürdig, zuverlässig und zeigte eine hohe liturgische Kompetenz. Ich werde die Zusammenarbeit mit ihr sehr vermissen.

Siegfried Krick, Diakon

Verabschiedung von Gemeindereferentin Ursula Haas:

ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG - MARTIN BUBER -

...Diese Begegnung erlebte ich bei meiner Verabschiedung am 4. Juli 2021 und bedanke mich hierfür von ganzem Herzen. Ich danke nicht nur Pfarrer Pelz und den verschiedenen Musikgruppen der Gemeinde für die schöne Messe, Inge Gärtner und Bernd Sandner für das Drumherum, sondern allen, die mit mir diesen Tag gefeiert haben.

Ich war überrascht über die vielfältigen Köstlichkeiten beim Umtrunk und dass sich so viele Menschen daran beteiligt haben. Danke für die lieben Worte und guten Wünsche.

Gerade in dieser distanzierten Zeit durch Corona fühle ich mich besonders geehrt, so viele liebe Gesichter gesehen zu haben.

Ich wünsche Euch/Ihnen, dass solche Begegnungen wieder häufiger stattfinden und die Gemeinde Leben erfährt.

Gottes Segen und bleibt behütet.

*Ursula Haas
Gemeindereferentin a.D.*





DIE STRUKTURFRAGE IST ENTSCIEDEN! Dekanatsversammlung im Juni

Das einzige und entscheidende Thema der Dekanatsversammlung war die Wahl des Strukturmodells unseres Dekanats. Also die Frage, wie teilen wir uns auf. Es standen noch sieben Modelle zur Auswahl, ein 2-Pfarreienmodell und sechs 3-Pfarreienmodelle.

Die Modelle sind in einem halbjährigen Prozess in den Gremien des Pastoralen Weges entwickelt worden. Zunächst wurde in einer kreativen Phase der Phantasie freien Lauf gelassen, alle denkbaren Strukturen wurden aufgenommen. Diese Strukturmodelle wurden in die Einrichtungen und über die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden in die Gemeinden zur Diskussion gegeben und ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden in der Dekanatsversammlung im März vorgestellt. Die Umfrage ergab, dass eine Reduktion auf sieben Modelle erfolgen konnte. Die übrigen Modelle wurden selten und gleichzeitig in niedriger Priorität gewählt. Die Reduktion wurde schließlich auch in der Dekanatsversammlung beschlossen.

Nach Sichtung der weiter in der Diskussion befindlichen Modelle gab uns das Bistum eine Rückmeldung. Das 1-er Modell und die Aufteilung der Innenstadtgemeinden hielten sie nicht für praktikabel. Damit reduzierten sich die Modelle, da aber auch noch weitere entwickelt wurden, blieben weiterhin sieben Modelle im Rennen.

Anschließend wurden die in den Themengruppen erarbeiteten Kriterien zur Bewertung der Strukturmodelle in einer Matrix zusammengefasst und die verbleibenden Strukturmodelle an die Gemeinden und Einrichtungen gegeben, um sie mit Hilfe der Matrix zu überprüfen.

Dabei hat sich sehr schnell gezeigt, dass die kategorialen Mitarbeiter, also die Referenten für Frauen, 60+, Jugend, Krankenhauseelsorger etc. möglichst große Pfarreien bevorzugen, die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden möglichst kleine Pfarreien. Die Kategorien haben sich im Verlauf des Prozesses unverstanden und nicht ausreichend gehört gefühlt.

In der Dekanatsversammlung konnte dafür keine Lösung gefunden werden. In einem dreistufigen Abstimmungsverfahren wurden die Modelle zunächst auf drei reduziert, anschließend auf zwei und schließlich auf eins. Vor jeder Abstimmungsrunde wurde darüber abgestimmt, ob weiter reduziert werden sollte. Der Antrag aus der Kategorie, die letzten zwei Modelle nochmal zu diskutieren, um alle Argumente auszutauschen, zumal das Modell 3/11 A erst kurz vor der Dekanatsversammlung eingebracht wurde, wurde abgelehnt. Das Modell 3/11 A ist mit knapp zwei Drittel Mehrheit gewählt worden.

*Patricia Buschbeck
Dekanatsratsvorsitzende*



DER PASTORALE WEG – DREI-PFARREIEN-MODELL FÜR DAS DEKANAT DARMSTADT¹⁾

Zweidrittel-Mehrheit in der Dekanatsversammlung am 22. Juni 2021

In der Dekanatsversammlung am 22. Juni 2021 wurde mit einer Zweidrittelmehrheit entschieden, dem Bischof für das Dekanat Darmstadt das Drei-Pfarreien-Modell (siehe Titelbild) vorzuschlagen. Der Vorschlag für dieses Modell wurde in der Gruppe der PGR-Vorsitzenden des Dekanats erarbeitet.

Dies erfolgte entsprechend einem Beschluss der Dekanatsversammlung vom 9. März 2021, wonach die PGR-Vorsitzenden des Dekanats Darmstadt aufgefordert wurden, über die Bildung der Großpfarreien zu beraten.

In den Beratungen mussten einerseits die Vorgaben seitens des Bistums als Randbedingungen berücksichtigt werden. Andererseits brachten alle PGR-Vorsitzenden Beratungsergebnisse und Bedürfnisse aus den eigenen Pfarreien mit, die mit den Bedürfnissen der anderen Gemeinden in Übereinstimmung zu bringen waren.

Seitens des Bistums waren die Vorgaben (Domkapitular Eberhard, Dekanatsrat am 04.05.21) wie folgt:

- Aus den 18 Pfarreien des Dekanats Darmstadt sollen zwei oder drei Großpfarreien gebildet werden.
- Die Zusammenführung aller Pfarreien zu einer Großpfarrei ist keine Option.
- Eine Großpfarrei sollte nicht weniger als 10 000 Mitglieder zählen.
- Die Innenstadtpfarreien sollen in einer Großpfarrei zusammenbleiben.
- Die kommunalen Grenzen sollen Berücksichtigung finden.

Unter den PGR-Vorsitzenden bestand indes der Konsens: Keine der Pfarreien sollte per Wahl und gegen den Willen der Pfarrei in eine Struktur hineingewählt werden.

In den einzelnen Pfarreien wurde sehr viel Energie darauf verwendet, welches Strukturmodell für die jeweilige Pfarrei am besten wäre. Vor diesem Hintergrund war es wichtig, dass die von den Pfarreien als höchste Priorität definierten Wünsche in dem Strukturvorschlag Berücksichtigung finden.



Priorisierte Wünsche aus den Pfarreien:

- Die Innenstadtgemeinden von Darmstadt (Heilig Kreuz, Liebfrauen, St. Elisabeth, St. Fidelis, St. Ludwig) haben unabhängig voneinander entschieden, zukünftig zu einer Pfarrei gehören zu wollen.
- Die Pfarrgruppe Ost (Modau, Nieder-Ramstadt, Ober-Ramstadt, Roßdorf) möchte auch zukünftig zu einer Pfarrei gehören und kann sich gut vorstellen Teil einer Südpfarrei zu sein.
- Die Pfarrgemeinden Eberstadt, Pfungstadt und Seeheim-Jugenheim haben sich jeweils unabhängig voneinander für die Zugehörigkeit zu einer Süd-Pfarrei entschieden.
- Der Pfarrverbund Darmstadt Nord (Arheilgen, Kranichstein, Messel), hat das Votum abgegeben, im neuen Strukturmodell in einer Pfarrei mit den Innenstadtgemeinden von Darmstadt sein zu wollen.
- In den Pfarrgemeinden Weiterstadt und Griesheim haben sich die Gremien dafür entschieden, zusammen eine Pfarrei zu bilden.

Vor dem Hintergrund der dargelegten Ausführungen ergab sich für die PGR-Vorsitzenden, dass im Strukturvorschlag (Abb. siehe Titelbild) alle Bedürfnisse der Gemeinden und Vorgaben des Bistums am besten in Konsens gebracht werden können.

Dementsprechend wurde die Dekanatsversammlung von den PGR-Vorsitzenden gebeten, den Strukturvorschlag in Ergänzung zu den sechs bereits vorliegenden Strukturvorschlägen aufzunehmen und in der Abstimmung zu berücksichtigen.

Im dritten Wahlgang der Dekanatsversammlung wurde die erforderliche Zweidrittelmehrheit erzielt, so dass dieses Strukturmodell nun als Vorschlag ans Bistum gegeben werden kann. Die finale Entscheidung liegt bei der Bistumsleitung und wird Ostern 2022 erwartet.

*Wolfgang Diedrich, Luise Spiske
PGR Vorsitzende*

1) Der Text wurde in Rücksprache mit den PGR-Vorsitzenden des Dekanats Darmstadt erstellt.

DAS LETZTE MAL... DEKANATSKLAUSURTAGE



Die diesjährigen Dekanatsklausurtagung vom 8. bis 10. Juli waren die letzten, die wir als Dekanat Darmstadt gemeinsam begangen haben.

Die zweite Besonderheit war die Corona-Situation. Angesichts der aktuellen Lage haben wir in der Dekanatsleitung beschlossen, die Veranstaltung digital durchzuführen. Eine Abwechslung in Präsenz gönnten wir uns am Freitagabend mit einem schönen Gottesdienst im Freien und anschließendem Beisammensein bei Wein, Wasser und Laugengebäck.

Durch die Tage geleitet haben uns unser Dekanatsreferent Bernd Lülsdorf und unsere beiden Prozessberater auf dem Pastoralen Weg Ute Friedrich und Andreas Boller. Technische Unterstützung bekamen sie von Judith Weiler, Gemeindereferentin im Dekanat.

Der Prozess zur Strukturfindung hat Schäden an vielen Seelen hinterlassen. Daher hat die Sitzungsleitung den ersten Vormittag dafür vorgesehen, der Aufarbeitung Raum zu geben und zu reflektieren, was helfen könnte. Das wurde dankbar angenommen und hat die Stimmungslage verbessert. Im Verlauf der

Klausurtagung zeigte sich aber, dass die entstandenen Fronten sich nicht aufgelöst hatten.

Inhaltlich ging es um die Erstellung des pastoralen Konzeptes des Dekanats Darmstadt anhand des Fragenkatalogs des Bistums. Im Vorfeld der Klausurtagung hat eine Redaktionsgruppe sämtliches erarbeitete Material aus den Themengruppen und den Lebensweltekundungen gesichtet und zusammengefasst, ganz bewusst ohne zu kürzen oder zu verändern. Die entscheidenden Kapitel sind dann in Kleingruppen diskutiert und ergänzt worden. Anschließend wurden die Ergebnisse dem Plenum vorgestellt.

In einem nächsten Schritt wird die Redaktionsgruppe die Ergebnisse der Klausurtagung in das Konzept einarbeiten. Anschließend geht das Konzept zur Überprüfung an die Themengruppen, das Dekanatsprojektteam, die Einrichtungen und über die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden an die Gemeinden. Die daraus entstandene Vorlage wird der Dekanatsversammlung Ende September zur 1. Lesung übergeben.

Die endgültige Verabschiedung des Konzeptes soll in der Dekanatsversammlung Mitte November stattfinden.

Patricia Buschbeck
Dekanatsratsvorsitzende

RÜCKBLICK AUF 18 MONATE PANDEMIE

Inzwischen liegen 18 Monate Pandemie hinter uns.

Was während dieser Zeit in unserer Pfarrgemeinde geleistet wurde, darf uns durchaus mit Stolz erfüllen:

1. Seit Juni 2020 konnten wieder Präsenzgottesdienste gefeiert werden. Und sie fanden bei uns ausnahmslos statt. Möglich war dies, weil viele Verantwortung dafür übernommen haben. Um das Hygienekonzept umzusetzen, gab es die freiwilligen Ordnerdienste. Es gab keinen Gottesdienst mit einem nachgewiesenen Infektionsgeschehen. Rasmus Runde und sein Team „rüsteten auf“ und betreuten das technische Equipment, sodass Gottesdienste übertragen werden konnten. Auch fehlte in keinem Gottesdienst Orgelmusik, entweder war Peter Mertens zur Stelle oder Laurin Zeißler und bis zum Frühjahr auch Nicole Zach. Der fehlende Gemeindegesang wurde durch Kantoren ersetzt. Für liebgewonnene Traditionen (Martinsumzug, Krippenfeier, Sternsinger) wurden gute Alternativen gefunden. Es gab z.B. eine Prämierung der selbstgebastelten Laternen, die in den Fenstern leuchteten. Auch die Festgottesdienste zu Weihnachten, Ostern, Erstkommunion und Firmung bekamen den gebührenden festlichen Rahmen, weil sich neben den Organisten auch andere Musiker/innen mit großem Engagement einbrachten. Die Freiluftgottesdienste, bei denen endlich wieder gesungen werden durfte, waren auch nur möglich, weil viele Hände mit anpackten.

2. Das letzte Vierteljahr war auch eine Zeit großer personeller Veränderungen: Pfarrer Kleespies und die pastorale Mitarbeiterin Frau Franz wurden nach Herbstein versetzt. Unsere Gemeindereferentin Frau Haas trat in den

Ruhestand. Ebenso hat unsere langjährige Küsterin Frau Eitel ihren Dienst beendet. Dass auch diese Verabschiedungen einen würdigen Rahmen bekamen, ist nur dem Einsatz der vielen Ehrenamtlichen zu verdanken. Und noch vieles mehr lief unter erschwerten Bedingungen im „Verborgenen“. So wurden z.B. selbstgebastelte Grußkarten an Senioren verteilt.

Wohin uns in den nächsten Monaten der Pastorale Weg auch führen mag, die Gemeinde vor Ort bleibt das Herzstück. Unsere Gemeinde hat sich in schwieriger Zeit als sehr vital erwiesen.

Claudia Müller-Eberle





ALTE HANDYS UND BRIEFMARKEN – AB IN DIE SAMMELBOX DAMIT!

Ausgediente Handys und benutzte Briefmarken (großzügig ausgeschnitten) können noch Gutes tun. Daher stehen in den Vorräumen unserer Kirchen dafür Sammelboxen bereit.

Mit den Briefmarken wird die Missionsarbeit der Benediktiner in Münsterschwarzach unterstützt (<https://www.abtei-muensterschwarzach.de/weltweit/spenden/sachspenden>). Die Handys werden recycelt und ein Teil des Recycling-Erlöses geht an die Missio-Hilfsaktion Schutzengel (<https://www.missio-hilft.de/mitmachen/aktion-schutzengel/handys-spenden/>).

Ein herzliches Dankeschön geht auf diesem Wege an Hedwig Heß, die die Sammelaktionen vor Jahren in unserer Pfarrei ins Leben gerufen hat und betreut.

Nicole Averbek



DANKE, DANKE, DANKE

Von vielen lieben Menschen, mit guten Wünschen und einer Menge toller Geschenke wurden wir am 25. April verabschiedet. Noch konnten wir uns nicht bei allen für die Aufmerksamkeiten persönlich bedanken.

Wir denken gerne an die schöne gemeinsame Zeit zurück, an die Unterstützung, die vielen Begegnungen und Gespräche. Dafür möchten uns auf diesem Weg herzlich bedanken.



In der neuen Pfarrei St. Bonifatius Hoher Vogelsberg sind wir am Pfingstsonntag herzlich aufgenommen worden. Gottesdienste in vier Kirchen, viele kleine Dörfer und längere Fahrtstrecken bestimmen nun unseren Alltag.

Wir genießen dabei die Landschaft und die Begegnungen mit den Menschen vor Ort.

Allen Bekannten und Freunden in der Pfarrei Sankt Bonifatius Seeheim-Jugenheim wünschen wir alles Gute; über einen Besuch bei uns im Vogelsberg würden wir uns freuen.

Herzliche Grüße

Angelika Franz und Martin Kleespies

LIVESTREAM ALS MÖGLICHKEIT, ALLE ZU ERREICHEN



Das „Stream-Team“: Rasmus Runde, Vincent Kotulla, Johannes Averbek, Marlene Averbek (v.l.n.r.)

Seit Februar übertragen wir mit einem kleinen Team von Freiwilligen ausgewählte Gottesdienste und regelmäßig die Gottesdienste sonntags aus der Heilig-Geist-Kirche. Über verschiedene Wege erreichten uns Rückmeldungen und Danksagungen von Gemeindemitgliedern. Das hätten wir selbst so nicht erwartet. Daher möchten wir uns auch bei allen Mitfeiernden bedanken. Zuhause mit der Familie, auf dem Handy oder sogar Gemeindemitglieder in Indien können über die Plattformen „YouTube“ und (für die jüngere Generation)

„Twitch“ mitfeiern. Rekorde hatten wir an Ostern und zur Verabschiedung von Martin Kleespies und Angelika Franz. Die Resonanz hat uns überwältigt.

Danach ist es leider etwas eingebrochen, wofür wir uns bei ihnen entschuldigen wollen. Es war uns bis jetzt nicht möglich, regelmäßig wieder Gottesdienste zu übertragen. Dankenswerterweise hat sich Pfarrer Christoph Nowak dazu bereit erklärt, zumindest gestreamt, aber nicht gespeichert zu werden. Diese neue Verbindung in der Pfarrei hat es möglich gemacht, dass wir die Firmung für St. Antonius Pfungstadt übertragen konnten. Auch die Erstkommunion aus Pfungstadt soll von uns übertragen werden, worauf wir uns freuen, denn so entstehen neue Beziehungen im Pastoralen Weg.

Im Moment werden die meisten Gottesdienste leider nicht archiviert oder zum späteren Mitfeiern bereitgestellt. Wir streben dennoch wieder eine Regelmäßigkeit bei den Sonntagsübertragungen an. Wir möchten Ihnen möglichst diese Gottesdienste wieder anschließend zum Mitfeiern bereitstellen. Bitte verfolgen Sie dazu die Gemeindemitteilungen über die bekannten Wege. Jeder Gottesdienst, der übertragen wird, soll dort als „Live-Stream“ markiert sein.

Zuletzt möchte ich meinen Mitstreitern Vincent Kotulla, Marlene Averbek und Johannes Averbek DANKE sagen.

Ohne euch wäre es nicht möglich, jeden Sonntag zu übertragen!

Auch danke ich Alt-Pfarrer Martin Kleespies, der nach anfänglicher Skepsis diese Arbeit doch noch stark und maßgeblich mitgetragen hat.

Rasmus Runde

➔ **INTERESSIERST DU DICH FÜR AUDIO/VIDEO-TECHNIK UND INTERNETSTREAMS? DANN KOMM ZU UNS UND WERDE EIN TEIL UNSERES „STREAM-TEAM“!**
MELDE DICH BEI UNS (0 62 57 / 34 61).

NEUES AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE KHURDA IN INDIEN

Ein kurzer Bericht vom Eine-Welt-Kreis der Pfarrei St. Bonifatius

Unsere Partnergemeinde Khurda in Mittelindien wurde, wie auch so viele andere Städte und Dörfer in Indien, schwer von der Corona-Krise getroffen. Viele Menschen sind erkrankt. Dies betrifft auch fast alle Priester und Novizen des Priesterseminars Khurda. Die örtliche Schule, die wir seit vielen Jahren unterstützen, ist weiterhin vorübergehend geschlossen, wie so viele Schulen in Indien. Als Ersatz wird, soweit möglich, der Unterricht online angeboten.

Im Frühjahr kam es auch zu einer Reihe personeller Veränderungen. Dies betrifft sowohl die Leitung der Gemeinde als auch das Gesundheitszentrum.

Pfarrer Raju (im Bild unten links), der erst seit Mitte 2019 in Khurda tätig war, verließ Khurda im Juni, um eine neue verantwortungsvolle Leitungsfunktion in einem christlichen Gästehaus in Udaipur wahrzunehmen. Für seine neue Tätigkeit in Udaipur wünschen wir vom Eine-Welt-Kreis alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Sein Nachfolger in der Gemeinde Khurda und als Schulmanager ist Pfarrer Peter (im Bild unten rechts). Er hat bereits Kontakt mit unserem Eine-Welt-Kreis

aufgenommen, und wir konnten ihm so bereits herzlich zu seiner großen neuen Aufgabe gratulieren.

Auch die im Gesundheitszentrum langjährig so erfolgreich als Leiterin tätige Schwester Sandhya hat den Ruf zu einer neuen Funktion außerhalb von Khurda erhalten. Eine Nachfolgerin für Khurda wurde bereits in Schwester Dr. Clarissa und Schwester Caroline gefunden, welche beide bereits in Khurda Erfahrung sammeln konnten.

Insgesamt zeigen die Ereignisse der letzten Monate und die Kontakte und Informationen aus Khurda, dass die Unterstützung aus unserer Gemeinde sehr geschätzt und auch dringend gebraucht wird.

Der Eine-Welt-Kreis unterstützt derzeit die Ausstattung der Krankenstation mit Medikamenten und den Bau einer neuen hygienischen Toilettenanlage für die Mädchen der Mahatma-Gandhi-Schule. Ebenso leisten wir für die Betroffenen der Corona-Krise eine finanzielle Unterstützung, um das Leben im christlichen Khurda weiter zu ermöglichen.

Wir danken allen Paten und Spendern für ihre Großzügigkeit in den letzten Jahren und auch insbesondere jetzt.

Wenn Sie ebenfalls die Arbeit des Eine-Welt-Kreises unserer Gemeinde für Khurda unterstützen möchten oder auch andere unterstützenswerte Projekte im Ausland kennen, können Sie sich jederzeit gerne an das Pfarrbüro unserer Gemeinde wenden.

*Für den Eine-Welt-Kreis
der Gemeinde St. Bonifatius:
Markus Bruns*



SINGKREIS SUCHT NEUE LEITUNG

Nach vielen schönen und intensiven Jahren der Begleitung unseres Chors ging Monika Hölzle-Wiesen in den verdienten Ruhestand. Das ist doppelt schade: einmal, weil wir damit ohne Chorleitung dastehen, zum anderen, weil wir sie, pandemiebedingt, nicht mit einem gebührenden gemeinsamen Abschlusskonzert verabschieden konnten.

Der Singkreis möchte auch weiterhin die Gemeinde St. Bonifatius Seeheim-Jugenheim mit Chorgesang bereichern, in Gottesdiensten aber auch in der Adventsmusik, die vor Corona mit vielen Musikerinnen und Musikern stattfand und regen Zulauf erhielt.

Deshalb: Fisch sucht Fahrrad, nein, Singkreis sucht neue Chorleitung!

Wir sind 20 bis 25 Sängerinnen und Sänger mit stattlichem Anteil an Bässen und Tenören - für einen Chor nicht selbstverständlich. Wir singen neue und alte geistliche Lieder,

Gospels oder Choräle, auch mal eine Messe oder einen „vertrackten Rheinberger“ mit ungewöhnlichen Harmonien. Wir singen deutsch und englisch, lateinisch und französisch oder auch mal russisch, wenn es sein muss.

Auch dem Feiern stehen wir positiv gegenüber und wir hoffen, dass solches, ebenso wie das Singen wieder weitgehend uneingeschränkt möglich wird, auf beiden Gebieten sind wir etwas eingerostet.

Also: wo ist unsere Kirchenmusik-bewanderte neue Chorleiterin/unsere neue Chorleiter? Wir hoffen auf strenge (aber nicht zu strenge) Führung mit musikalisch vielfältigem Geschmack, die sich unseres Repertoires annimmt und es noch erweitern möchte.

Interessenten mögen sich bitte im Pfarrbüro melden.

*Für den Singkreis
Alexis Bazzanella (Bass)*



Foto: Christine Bungert

NEUES VOM ARBEITSKREIS CHRISTEN IN BICKENBACH (CiB):

Der überkonfessionelle Arbeitskreis „Christen in Bickenbach – CiB“ feierte am 20. Juni zum siebten Mal einen Freiluftgottesdienst am Bickenbacher Erlensee. Angesichts des Gedenkjahrs „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ stand der Gottesdienst unter dem Motto „Glücklich die Nation, deren Gott der Lebendige ist, das Volk, das er zu seinem Erbe erwählt hat!“ nach Psalm 33,12.

Pfarrerin Andrea Thiemann, seit 10 Jahren Gemeindepfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde, stand der Liturgie vor und übernahm die Predigt über den ewigen Bund des Herrn (hebräisch: Adonaj) mit dem Volk Israel (Exodus 19). Frau Thiemann studierte christliche und jüdische Theologie in Heidelberg und an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Seit Jahren ist sie im christlich-jüdischen Dialog engagiert und Vorsitzende eines Arbeitskreises, der die theologischen Verbindungen zwischen Christentum und Judentum ins Bewusstsein rücken will.

Ein gemischter CVJM-Bläserkreis vorwiegend aus Mühlthal sorgte für eine lebendige musikalische Gestaltung, so dass der gut besuchte Gottesdienst trotz Corona-Auflagen ein großartiges Erlebnis war.



Wir danken auch den Seeheimer Pfadfindern, die uns beim Verladen der Sitzbänke tatkräftig unterstützt hatten!

Die Kollekte ging an die Aktion „Sühnezeichen Friedensdienste“, eine Friedensorganisation, die sich mit Freiwilligenprogrammen und Workcamps für Völkerverständigung und Versöhnung einsetzt.

Ob unser Arbeitskreis im Herbst eine Vortragsveranstaltung anbieten kann, hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Situation ab. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Wolfgang Krichbaum

„Dank und Licht“

Herzliche Einladung zu einem Stationenweg
zum Tag der Deutschen Einheit, zum Erntedankfest
und zur Aktion „Deutschland singt“

Sonntag, 3. Oktober 2021, ab 19.00 Uhr



1. Station vor der Freien Ev. Gemeinde in Jugenheim
2. Station an der Kath. St.-Bonifatiuskirche in Jugenheim
3. Station an der Evang. Bergkirche Jugenheim

An den einzelnen Stationen werden Lieder gesungen, es gibt jeweils einen Impuls zu den Themen des Tages. Mit Lichtern ziehen wir dann jeweils zur nächsten Station weiter.

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln!

Es lädt ein: Der Arbeitskreis Ökumene in Seeheim-Jugenheim

ST. BONIFATIUS GREEN-TEAM START INS SECHSTE JAHR



Wir blicken nun auf fünf Jahre Geländepflege in Hl. Geist zurück. Die Freude am gemeinsamen Tun sowie viele positive Rückmeldungen und anerkennende Bemerkungen von Gottesdienstbesuchern erhalten unsere Motivation aufrecht und wir starten mit neuen Terminen ins sechste Jahr.

Wir treffen uns jeweils auf dem Gelände der Hl. Geist-Kirche in Seeheim. Jeder/jede bringt so viel Einsatz, wie er/sie mag. Nach 2–4 Stunden Arbeit machen wir bei guter Laune Schluss.

Auch für die, die erst später kommen und/oder nur kürzer bleiben können, gibt es genug zu tun.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen und auch an alle, die unsere Arbeit wertschätzen – in welcher Form auch immer.

TERMINE 2021 IM ÜBERBLICK

SA,	18. SEPTEMBER	10:00 UHR
DO,	23. SEPTEMBER	10:00 UHR
MO,	4. OKTOBER	14:00 UHR
MI,	20. OKTOBER	10:00 UHR
MO,	8. NOVEMBER	10:00 UHR
DI,	16. NOVEMBER	10:00 UHR
FR,	26. NOVEMBER	10:00 UHR



Luise Spiske
06257 / 81805 oder
0162 / 1703847
Email: info@sankt-bonifatius-seeheim-jugenheim.de

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTZEITEN



ST. BONIFATIUS

Sandmühlstraße,
Jugenheim:

Dienstag 18:30 Uhr

Samstag 18:00 Uhr



HL. GEIST

Pestalozzistraße 25/
Am Grundweg,
Seeheim:

Sonntag 11:00 Uhr



ST. ANTONIUS

Justusstr. 14,
Pfungstadt:

Freitag 09:00 Uhr

Sonntag 09:30 Uhr

LIVESTREAM VON GOTTESDIENSTEN IM INTERNET:

finden Sie jeweils zum Zeitpunkt der Gottesdienste unter:

<https://youtube.com/c/PfarreiStBonifatiusSeeheimJugenheim>

<https://www.twitch.tv/pfarreistbonifatiusj>

BITTE BEACHTEN:

Melden Sie sich jeweils bis zwei Werktage vorher über unsere Homepage an.

(-> Gottesdienste -> Anmeldung zum Gottesdienst) oder im Pfarrbüro an (Tel. 06257-3461);

für St. Antonius in Pfungstadt bitte im dortigen Pfarrbüro (Tel. 06157-2249).

Bitte halten Sie die AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, FFP2 o. medizinische Maske) ein.

Desinfektionsmittel stehen bereit. Die Plätze in den Kirchen sind markiert.

WORTGOTTESDIENSTE FRANZISKANISCHE GEMEINSCHAFT WERKTAGSKAPELLE HL. GEIST-KIRCHE/NACH MÖGLICHKEIT IM FREIEN

Termine unter www.pace-e-bene.de

ALTE UND KRANKE PFARRANGEHÖRIGE,

die Krankenkommunion oder einen Besuch eines Seelsorgers wünschen,

bitte im Pfarrbüro melden.

GESPRÄCHSANGEBOTE UND BEICHTGELEGENHEIT

bei Pfarrer Nowak oder Kaplan Songa nach Absprache.

Offene Sprechstunde mit Pfarrer Nowak:

dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrhaus in Jugenheim

BITTE BEACHTEN SIE DIE IN DEN KIRCHEN AUSLIEGENDEN MITTEILUNGEN
UND DIE AKTUELLE GOTTESDIENSTORDNUNG UNTER
[WWW. SANKT-BONIFATIUS-SEEHEIM-JUGENHEIM.DE](http://WWW.SANKT-BONIFATIUS-SEEHEIM-JUGENHEIM.DE)

GRUPPEN, DIE SICH REGELMÄSSIG IM BISCHOF-COLMAR-HAUS TREFFEN

Bitte nehmen Sie Kontakt zu den Gruppenleitungen auf,
um Corona-bedingte Änderungen zu erfahren!

KINDER UND JUGEND:

- Messdiener und Messdienerinnen
Pfr. Christoph Nowak und Kaplan Adam Songa (Tel: 34 61)
- Pfadfinderschaft St. Georg
- Stamm St. Bonifatius, Seeheim
Julius Hartmann und Felix Solms, info@dpsg-seeheim.de, www.dpsg-seeheim.de
- Stamm Ulrich v. Münzenberg, Jugenheim
Florian Zanger und Niklas Beck, www.dpsg-jugenheim.de
Treffen: ev. Gemeindehaus Jugenheim
- Kindergottesdienst Vorbereitungsteam, Elena Glänzel (99 06 45)..... Termine nach Absprache

FRAUEN:

- Bastelgruppe des Frauenkreises
Doris Bruchwalski (Tel: 0 61 51-59 34 65)..... letzter Montag im Monat 15:00 Uhr
- Teestube/Treffpunkt für Frauen
Hedwig Heß (Tel: 6 94 84).....

MUSIK / SINGEN:

- Kirchenchor, Leitung:
Bernhard Schumacher (bernhardschu@gmx.de)..... Montag 19:00–20:30 Uhr
- BoniMusis,
Birgit Dette (Tel: 9 19 75 07 oder birgiddette@freenet.de)..... Termine n. Absprache

SENIOREN:

- Seniorentreff,
B. Eitel (Tel: 8 22 72), B. Sulovsky (Tel: 8 12 70)..... Dienstag 14:30–17:00 Uhr

WEITERE GRUPPEN:

- Kontaktkreis
Hiltrud Schmidt (Tel: 8 48 32)..... Termine n. Absprache
- Grußkartenbastelgruppe
Helga Werner (Tel: 8 64 87)..... jd. 2. Dienstag 15:00–17:00 Uhr
- Bibelkreis,
Wolfgang Hemmer (abjw-hemmer@web.de)..... jd. 1. Sonntag im Monat 11:30 Uhr
- Kreuzbund · Selbsthilfegruppe für Suchtkranke..... Montag 18:30–20:00 Uhr
- Green-Team
Luise Spiske (Tel: 8 18 05)..... Termine n. Absprache
- Eine-Welt-Kreis,
Anne-Sophie Donitza (Tel.: 4 69 00 43)..... Termine n. Absprache

TERMINVORSCHAU

So, 19.09.	18:00 Uhr	Abendgebet zum Hl. Josef	St. Bonifatius
Sa, 25.09.	18:00 Uhr	Segnung der Ehejubilare (s. S. 9)	St. Bonifatius
So, 26. 09.	11:00 Uhr	Segnung der Ehejubilare (s. S. 9)	Hl. Geist
So, 26.09.	11:00 Uhr	Erntedankfest mit anschl. Umtrunk	Hl. Geist
So, 03.10.	11:00 Uhr	Einführung der neuen Messdiener*innen	Hl. Geist
So, 03.10.	19:00 Uhr	Arbeitskreis Ökumene, Stationenweg „Dank und Licht“ (s. S. 24) erste Station vor der Freien Ev. Gemeinde, Jugenheim	
Di, 19.10.	18:00 Uhr	Abendgebet zum Hl. Josef	St. Bonifatius
Sa, 30.10.	18:00 Uhr	} Segnung von Grabkerzen für Allerheiligen und Allerseelen Pandemiebedingt gibt es keine Gräbersegnung.	
So, 31.10.	11:00 Uhr		
Mo, 01.11.	18:30 Uhr	Allerheiligen	Hl. Geist
Di, 02.11.	18:30 Uhr	Allerseelen	Hl. Geist
Mi, 10.11.	19:30 Uhr	Sitzung des Pfarrgemeinderates	BCH
Fr, 19.11.	18:00 Uhr	Abendgebet zum Hl. Josef/Abschluss	St. Bonifatius
So, 14.11.	17:00 Uhr	Martinsspiel geplant. Evtl. mit Laternenumzug oder Beisammensein am Feuer. Achten Sie auf die aktuelle Gottesdienstordnung (s. S. 9).	
Sa, 20.11.	ganztags	Gemeinsamer Arbeitstag von PGR und VWR	BCH
So, 21.11.	11:00 Uhr	Christkönigfest, evtl. Adventsbasar	Hl. Geist
Mi, 08.12.	19:30 Uhr	Sitzung des Pfarrgemeinderates	BCH

ADVENT

Jeden Dienstag im Advent um 18:30 Uhr Roratemesse gestaltet vom Liturgiekreis St. Bonifatius



Foto: Regina Maria Kaunwolf